

Mit offenen Karten

ONLINE-MAPPING. Google Maps & Co. bekommen harte Konkurrenz. Hobby-Kartografen vermessen die Welt neu. Wer dahintersteckt – und wie Sie davon profitieren –, erklären wir hier VON SVENJA PAULSEN

Sie wollen Ihren Geburtstagsfeier und auf die Einladungskarte eine Anfahrtsskizze drucken? Sicher, Sie könnten dafür den gedruckten Stadtplan scannen oder Google Maps verwenden. Aber eigentlich ist das verboten. Diese Daten dürfen nicht ohne Erlaubnis kopiert werden.

Doch es gibt eine Alternative: „Im Gegensatz zu Google Maps versteht sich OpenStreetMap als eine freie Karte der Welt, die jeder für beliebige – auch gewerbliche Zwecke – nutzen darf“, erklärt Hanno Böck das Projekt. Böck ist einer der deutschen Hobby-Kartografen.

Freie Karten. OpenStreetMap (OSM) wurde im Juli 2004 vom Briten Steve Coast gegründet. Es finanziert sich über Spenden und Gelder, die über die OSM Foundation gesammelt werden. Insgesamt beteiligten sich bisher circa 40.000 Menschen an der neuen Vermessung der Welt.

„Freies“ Projekt bedeutet, dass das Kartenmaterial unter einer Lizenz steht, die Vervielfältigung und Verbreitung ebenso erlaubt wie Bearbeitung.

In der Praxis. Die Suche nach einer Straße ist dabei so simpel wie bei Google Maps: Einfach auf www.openstreetmap.org Stadt und Straße eingeben. Nur nach Hausnummern kann man derzeit noch nicht suchen. Aber daran werde gearbeitet, verspricht Böck. „Wie bei Wikipedia kann jeder die Karte nicht nur passiv nutzen, sondern auch aktiv ändern.“ Nötig ist nur ein handelsüblicher GPS-Empfänger und eine Gratis-Software zum Hochladen der Daten. Detailreichtum und Genauigkeit stehen im Vordergrund der Hobby-Kartografen. „OpenStreetMap lebt davon, dass die Mapper das eintragen, was sie für wichtig halten“, betont Böck, „sei es eine biologische Klassifizierung oder ein kleiner Waldweg“. Kürzlich habe er in Asbach ein Neubaugebiet vermessen, das etwa Google Maps noch nicht kannte.

Für Radfahrer. Wer Routenplaner nicht im Auto, sondern beim Radfahren nutzen will, ist mit kommerziellen Anbietern oft schlecht beraten. Die freien Mapper versuchen, diesen Zu-

stand mit OpenRouteService.org www.openrouteservice.org zu ändern. Das Angebot ist eines der vielen Nebenprojekte, das mit den Geodaten von OSM arbeitet – und die Möglichkeit bietet, die Dauer einer Fahrradstrecke zu berechnen oder Routen vorzuschlagen. Übrigens auch für Fußgänger. Da sich die Programmierung in der Entwicklung befindet, ist der Service aber noch etwas holprig.

Weißte Stellen. Das liegt auch daran, dass bestimmte Gebiete noch nicht vermessen sind. „In Deutschland haben wir bis Jahresende eine brauchbare Abdeckung“, prophezeit Böck. Damit sich die noch nicht kartografierten Stellen schnellstens füllen, setzen die OSMler auch auf OpenStreetBugs <http://openstreetbugs.appspot.com>. Hier kann jedermann – auch ohne GPS-Gerät – den Mappern in seiner Region Hinweise geben, indem er einen Punkt auf der Karte auswählt und dazu einen Kommentar hinterlässt. Freiwillige Helfer sind willkommen: Je mehr mitmachen, desto schneller wird die Karte fertig. ●



HANNO BÖCK, 28, aus Karlsruhe. Mappt vor allem Murrhardt bei Stuttgart, ist mit den Straßen fertig

B „Für Afrika gibt es teilweise keine Karten“

Was machen Sie beruflich? Ich studiere Informatik mit Schwerpunkt Kryptografie.

Was ist Ihr Spezialgebiet bei OSM? Meistens bringe ich das Projekt durchs Mappen voran. Es kommt aber auch vor, dass ich etwas programmiere.

Welches Gerät nutzen Sie zum Mapping? Blumax Bluetooth-GPS-Maus mit Nokia 6230i.

Was war Ihr kuriosestes Erlebnis? Ich versuchte, einen „kleinen“ Bach zu kartografieren, stellte nach ei-

niger Zeit aber fest, dass weit und breit keine Wege mehr zu sehen waren. Der Bach nahm immer noch aber überrascht, als ich auf meinem runde fünf Kilometer (die meiste Zeit im Bach) zurückgelegt hatte.

Was trägt OSM zur Demokratisierung der Geodaten bei? Es bietet zum Beispiel eine Perspektive für bestimmte Regionen in Afrika, wo es kein Kartenmaterial gibt, weil sich kommerziell niemand dafür interessiert.

S „Ich nehme Hausnummern ins Visier“



SABINE STENGEL, 43, aus Berlin. Mappt in Berlin, Teilen Brandenburgs und überall dort, wo sie Urlaub macht

Was machen Sie beruflich? Ich bin Ingenieurin für Kartografie.

Was ist Ihr Spezialgebiet bei OSM? Datenerfassung, ich nehme vor allem Gebäudestrukturen und Hausnummern ins Visier. Und durch Schulungen gebe ich mein Wissen an neue Nutzer weiter.

Welches Gerät nutzen Sie zum Mapping? Garmin eTrex Vista HCx.

Wie ist die Zusammenarbeit bei OSM? Das in der Wirtschaft weitverbreitete Phänomen „Ich weiß, wie es geht, aber ich verrate niemandem etwas davon“ finde ich hier erfreu-

licherweise nicht. Die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Mapper ist außergewöhnlich.

Worin liegt der Vorteil der freien Karten von OSM?

Viele begeisterte Nutzer können ebenso gute und manchmal sogar bessere Karten erstellen als globale Firmen, die mit Milliardenaufwand Straßenkarten für Routenplaner erfassen und diese Daten für horrenden Gebühren verkaufen. Durch lizenzfreie Karten von OSM ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten für Kleinunternehmen, um neue Produkte und Geschäftsideen zu entwickeln.

W „In vielen Gebieten sind wir detaillierter“



BERND WURST, 27, aus Murrhardt. Mappt hauptsächlich Wald- und Wanderwege

Was machen Sie beruflich? Ich bin Gründer des Hosting-Dienstleisters schokokeys.org.

Was ist Ihr Spezialgebiet bei OSM? Ich sammle Tracks, gebe Daten ein, kontrolliere die Qualität bestehender Daten – außerdem ein wenig Programmierung und Mitorganisation der lokalen OSM-Treffen.

Welches Gerät nutzen Sie zum Mapping? Blumax-GPS-Empfänger, Nokia 6230i und dazu eine Digicam Canon IXUS 60.

Inwiefern ist Wikipedia ein Vorbild für OSM? Wikipedia sammelt lexi-

kalisches Wissen und übertrifft die meisten kommerziellen Werke in Umfang, Detail-Tiefe und Qualität. OSM sammelt mit ähnlicher Philosophie Kartendaten. In vielen Gebieten sind wir schon jetzt detaillierter als kommerziell verfügbare Karten.

Wird OSM jemals so vollständig sein wie die Karten von Navteq und Tele Atlas? Kartenhersteller können nie eine Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit geben. Das heißt, es besteht auch kein Grund, OSM mit „Das wird nie vollständig werden“ abzustempeln – auch kommerzielle Karten werden nie vollständig sein.

ANLEITUNG

Mappen in 3 Schritten

1. GPS-Gerät und Fotoapparat mitnehmen, unterwegs „Tracks“ sammeln und alles Interessante fotografieren.

2. Die Bilder mit dem GPS-Gerät abgleichen, sodass man weiß, wo welches Bild entstanden ist.

3. GPS-Daten, georeferenzierte Bilder und die schon in OSM vorhandenen Daten laden. Dann die neuen Daten eingeben oder die bestehenden Daten korrigieren.



JOHANN H. ADDICKS, 37,
aus Eschborn.
Vermisst im
Frankfurter
Umland

„Mein Hobby hat mich zu OSM gebracht“

Was machen Sie beruflich? Ich betreue bei einem Hersteller von Telekommunikations-Endgeräten Service-Techniker im Fachhandel.

Was ist Ihr Spezialgebiet bei OSM? Durch Abfahren oder Ablaufen von Strecken zeichne ich meist GPS-Tracks von Straßen auf.

Welches Gerät nutzen Sie zum Map-pen? Das Navi Medion GoPal, mit dem man auch Fahrten auf Speicherkarte protokollieren kann.

Wie sind Sie auf OSM aufmerksam geworden? Sie können mich als klassischen Anhänger der Open-Source-Idee betrachten. Meine ersten

Experimente mit Linux habe ich 1993 unternommen. Als Fotograf bin ich bei Wikipedia engagiert. Über mein Hobby Geo-Caching (= GPS-Schatzsuche) kam ich schließlich zu OSM.

Gibt es Dinge auf den Straßen und Wegen, die Sie früher übersehen hätten? Trotz amtlicher Gründlichkeit entstehen immer wieder Widersprüche etwa bei Beschilderungen. Zum Beispiel, wenn man aus einer Nebenstraße zurück auf eine Hauptstraße gelangt und im Rückspiegel ein „Durchfahrt verboten, Anlieger frei“-Schild sieht, obwohl man nirgendwo auf dem Weg hinein ein solches Zeichen zu Gesicht bekam.

INTERNET

Link-Auswahl zu Karten-Web-Seiten und -Tools

www.openstreetmap.org
Mapping-Community

www.openrouteservice.org
Routenplaner auf OSM-Basis

<http://tinyurl.com/5qn3nm>
Kartenfehler-Dienst

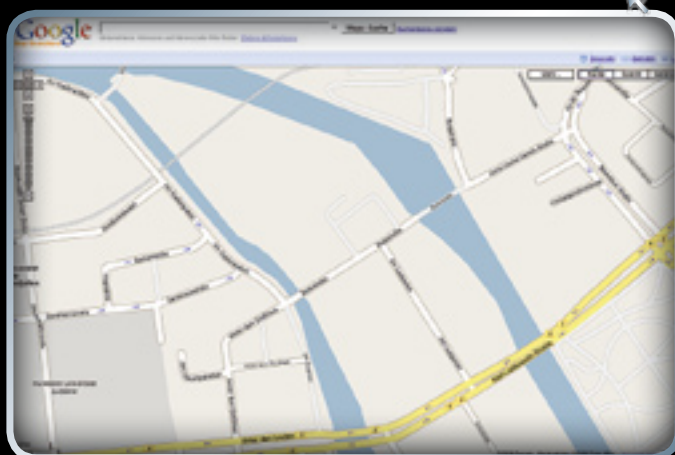
<http://maps.google.de>
Straßen- und Landkarten

<http://tinyurl.com/5lnjld>
Mapping für Google Maps

www.stadtplaner.de
Stadtpläne und Karten

<http://maps.google.de>

www.openstreetmap.org



HERAUSFORDERER Schon jetzt zeigt Google Maps (links) weniger Details als die neue OpenStreetMap (rechts). Auf der Karte zu sehen ist die Museumsinsel in Berlin.

RIESIG!



FEATURES:

- LCD-TV 42 Zoll – 106 cm
- Auflösung: 1920 x 1080 Pixel
- Helligkeit: 500cd/qm
- Kontrastverhältnis: 5000:1
- DVB-T- und Analog-Tuner

Art.-Nr. 7901-491

LG 42LF65 LCD-TV 42 Zoll Full HD
829,00 € *

829,- € *

CYBERPORT PREIS

LG 42LF65 LCD-TV – die Zukunft des digitalen Fernsehens heißt „Full HD“. Und das bedeutet: Schärfste Fernsehbilder in der höchsten HD-Auflösung von 1.920 x 1.080 Bildpunkten in Vollbildwiedergabe, kurz 1.080p für pixelgenaue Bilddarstellung. Diesen überragenden Fernseher erhalten Sie bei Cyberport zum Top-Preis solange der Vorrat reicht.

* Preisangabe inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

➤ ZUVERLÄSSIG

➤ SCHNELL

➤ TOP-MARKEN

➤ FAIRE PREISE



Zertifiziert für sicheres
Online-Shopping

cyberport.de

SHOPPING ONLINE: www.cyberport.de

TELEFON: 0351 - 33 95 60

STORE: Berlin, Dresden

(Hotline: Mo bis Fr 8-22 Uhr, Sa 10-20 Uhr)